

### Amtlich organisierter Kettenhandel.

#### Legitimierter Sämereihandel in Deutschland.

Der deutsche Kaufmann sucht sich nicht weniger durchzusetzen und seine Existenz zu behaupten, wie andere staatsbehaltende Faktoren im Reiche, und so hat er trotz aller amtlich eingesetzten Zentralstellen in letzter Zeit ein Mittel gefunden, sich auf einem, wenn auch vorerst begrenzten Felde, zu betätigen, ja sogar eine Art Kettenhandel mit amtlicher Legitimation einzurichten.

Im preussischen Landwirtschaftsministerium sind nämlich zwischen Vertretern der Produktion von Klee- und Grassämereien, der landwirtschaftlichen Korporationen und der Interessenten des Samenhandels Höchstpreise für Kleejaaten und Grassamen vereinbart worden. Das Bedeutsame an der Sache ist nun, daß in diesem Falle zum erstenmal dem Handel seine normale Betätigung zugestanden worden ist, trotzdem Höchstpreise gegenüber den Erzeugern einerseits und dem Verbraucher andererseits festgesetzt wurden. Zu diesem Zweck sind vier Preisgrenzen oder Klassen aufgestellt worden mit dem Vorbedacht, daß in der Kette zwischen dem Erzeuger und Konsumenten drei verschiedene Händlergruppen sich betätigen. Wenn man den draußen bedeutamen Artikel *Seradella*, als erst angeführten von den sonstigen vierzehn, als Beispiel benützt, so sieht man, daß der zuerst tätige Händler, der die Ware vom Erzeuger kauft, einen Preis von höchstens Mk. 40 pro 50 Kilogramm anlegen darf. Der Händler der nächsten Klasse kann einen Preis von Mk. 44 an den vor ihm stehenden Händler bezahlen (ausschließlich im Verkehr vom Händler zum Händler oder beim Einkauf vom Ausland). In der dritten Gruppe wird der Preis bereits auf Mk. 49 erhöht. Der zweite Händler — Käufer — darf seinerseits aber nur an diejenigen Händler zu Mk. 49 verkaufen, der die Ware ausschließlich an Verbraucher absetzt und von diesen Mk. 55 zu nehmen berechtigt ist. Hier haben wir einen Kettenhandel, bei dem zwischen Erzeuger und Verbraucher drei kaufmännische Mitglieder stehen, so daß einschließlich des Anfangs- und des Schlußgliedes fünf Glieder miteinander verbunden sind, und zwar mit dem Einverständnis des Erzeugers und des Verbrauchers und unter Sanktionierung durch die Regierungsorgane. Der Preis erhöht sich von dem Anfangs- bis zum Endglied um nicht weniger als Mk. 15 für 50 Kilogramm, das heißt um 37½ Prozent. Bei den meisten übrigen Artikeln der Liste ist der Prozentsatz niedriger, immerhin aber an sich recht hoch. Trotzdem ist dieser Aufschlag nicht etwa als Wucher oder als Ubertreibung angesehen worden, sondern es ist von allen beteiligten Kreisen mit Recht anerkannt worden, daß ein solcher, äußerlich hoher Bruttonutzen in der Wirklichkeit auf einen nicht allzu hohen Nettogewinn zusammenschrumpft. Der Provinzhändler kauft die Ware in der Regel kurz nach der Ernte ein, muß sie oft monatelang aufbewahren, konservieren und später meist in kleinen Teilpartien veräußern. Es entstehen ihm unter anderen Risiken, Fehlgewicht, Beschaffenheitsminderung, Lagergeld, Fuhrlohn, Fracht, Agenturgebühren, sonstige Ebeien usw., ganz zu schweigen von etwaigen Krediten und der dadurch bedingten Risikoprämie, die mit dem kaufmännischen Verkehr naturgemäß verbunden sind.

Damit ist nun das Prinzip der gänzlichen Ausschaltung der Handelskreise, wenn auch vorerst nur auf diesem speziellen Gebiet, aufgehoben und ihre Mitwirkung als nötig und nützlich zugestanden. Ferner aber ist damit endlich wieder einmal praktische Wirtschaftspolitik geübt worden, die auch zweifellos bessere Folgen zeitigen wird, als etwa die Einführung einer neuen Zentrale als Reichssämereienstelle gewesen wäre. Ueberdies ist zu erwarten, daß durch diese neuartige Regelung, die ja schließlich nur die Gepflogenheiten normaler Zeiten zurückbringt, alle Teile ihre Rechnung finden werden. Sollte, woran bestimmt zu glauben ist, das Experiment gelingen, so sind damit für die leitenden Stellen Richtlinien gegeben, nach denen unter Beibehaltung des Prinzips der gebundenen Wirtschaftsform nicht nur alle neuen etwa zur Beschlagnahme kommenden Artikel behandelt werden sollen, sondern nach denen schon bestehende Reichsstellen, die nicht zur allgemeinen Zufriedenheit funktionieren, für den Rest der Kriegszeit umgebaut werden können. Die Sämereien werden jetzt nicht vom Markt verschwinden, wie dies bei einer Reihe anderer Artikel, die in der früheren Form reglementiert wurden, leider zu beklagen war.

Diese Gestaltung im Deutschen Reiche nun, die Monarchie in Betracht zu ziehen — die Gebirgs- und Ungaer völlig identisch eingerichtet werden. Nebenfalls sollte die deutsche Maßnahme vor Einführung etwaiger neuer Amtsstellen in ernste Erwägung gezogen werden. Der berufsmäßige und sachmännisch geleitete Handel hat sich als unentbehrliches Bindeglied zwischen Produktion und Konsumtion gerade im Getreideverkehrsverkehr in der Vergangenheit bewährt, denn er besorgt alle die Funktionen, die entweder dem Landwirt oder den die landwirtschaftlichen Erzeugnisse verbrauchenden Industrien unangelegen oder nur mit Schwierigkeiten durchführbar waren. Auch als eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit hat sich der Handel oft und oft schon erwiesen, indem er in Zeiten des Bedarfs oder gar der Not Waren herbeischafft, ebenso aber auch in Zeiten des Uebersusses sie dorthin zu bringen weiß, wo der beste Gegenwert zu erzielen acht. Wie alles ein Ende nimmt, wird auch der Weltkrieg einmal aufhören, und bei dem Neuaufbau der wirtschaftlichen Ver-

hältnisse wird der Handel ein Faktor sein, der diesen Neubau kräftig zu fördern instand gesetzt werden muß, denn er ist eine der tragbarsten Säulen im Verkehrsleben. Konnte ja, um das nächstliegende Beispiel anzuführen, die Kriegs-Getreideverkehrsanstalt nichts Besseres tun, als die Fachmänner der Branche heranzuziehen, um das Räderwerk der Besorgung und Verteilung der diversen einschlägigen Artikel in Gang zu bringen und im Gange zu erhalten. Mit ausschließlich bürokratischen Kräften hätten so weittragende Leistungen gewiß nicht bestritten werden können, obgleich alles das kaum die halbe Arbeit involviert, der sie in normalen Zeiten der Handel unterzieht und in den meisten Fällen auch zur Zufriedenheit aller Beteiligten besorgt.